



INNO INVEST

DEUTSCHES WERTPAPIERINSTITUT

VERMÖGENSVERWALTER

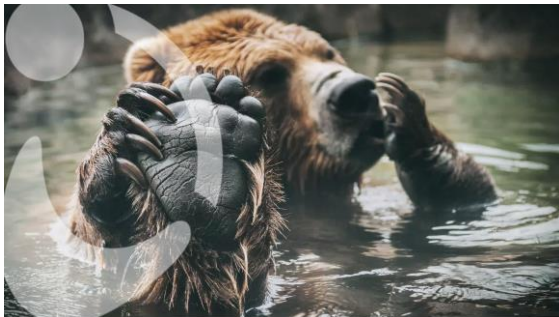
ROBO ADVISOR

FINTECH

MARKTKOMMENTAR

Liebe Leser:innen,

viele Investoren wurden im dritten Quartal schlichtweg auf dem falschen Fuß erwischt. Während die breite Masse der Kapitalmarktteilnehmer sich weiter um die Weltwirtschaft, den potenziell eigenen Liquiditätsengpass aufgrund enormer Gas-Preissteigerungen und Inflationsraten sowie um die allgemeine Situation in Europa sorgt, hatte der ein oder andere Großinvestor die Marktsituation falsch eingeschätzt. **Unser Kommentar:**



BÄRENMARKTRALLY

Das dritte Quartal 2022 können wir als das Quartal der Hiobsbotschaften zusammenfassen: Hohe Inflationsraten in den USA und in Europa, besorgniserregend hohe Gas- und Strompreise, dramatisch ansteigende Zinsen, anhaltende Lieferkettenprobleme bei der industriellen Fertigung (auch ausgehend von der Null-Covid Politik in China), Eskalation im Ukraine-Krieg durch Teilmobilmachung und nukleare Bedrohung, daraus zunehmend verstärkte Sanktionen des Westens gegenüber Russland, der anhaltende Taiwan-Konflikt und schließlich ein Wahltriumph des Rechtsbündnisses in Italien. Selten hat es so viele negative oder besorgniserregende Nachrichten auf einmal gegeben.

Kein Wunder, dass die Finanzmärkte und führende Wirtschaftsforschungsinstitute zunehmend eine Rezession in der Weltwirtschaft einpreisen bzw. prognostizieren. So hat sich auch die Stimmung in der deutschen Wirtschaft zwischenzeitlich deutlich verschlechtert. Das zeigt der ifo-Geschäftsklimaindex, der im September auf 84,3 Punkte fiel, nach 88,6 Punkten (saisonbereinigt korrigiert) im August. Dies ist der niedrigste Wert seit Mai 2020. Auch der ISM-Einkaufsmanagerindex für die US-Industrie trübte sich im September deutlich ein und sank auf 50,9 Zähler, der tiefste Stand seit Mai 2020.

ÜBER DIE INNO INVEST

Gegründet wurde die INNO INVEST als Wertpapierinstitut mit dem Angebot einer traditionellen Vermögensverwaltung für Privat- und Geschäftskunden. Heute setzt die INNO INVEST als modernes Wealthtech neue Maßstäbe bei der Geldanlage und bietet ein professionelles Asset Management als Fintech an. Die INNO INVEST ist daher nicht nur traditioneller Vermögensverwalter, sondern auch modernes Fintech und Robo Advisor.

Für vertraglich gebundene Vermittler bietet die INNO INVEST zudem ein Haftungsdach und als Fintech für Fintechs die haus eigene Wealthtech Plattform für Investment Solutions an.

Dazu der Inhaber der Vermögensverwaltung Herbert Schmitt:



„Die Gewinnerwartungen der Unternehmen bzw. Analysten waren zu Beginn des dritten Quartals noch deutlich zu hoch. Kursgewinne wurden daher auch schnell wieder revidiert und die begonnene Bärenmarktrally schnell gestoppt. Gegen Ende des Quartals waren die Märkte dann doch ziemlich abverkauft. Es hat sich wieder mal erwiesen, dass der September seinem Ruf als schlechtesten Börsenmonat gerecht wurde. Auch Unternehmen bewerteten ihre aktuelle Geschäftslage mittlerweile klar schlechter und Analysten sollten

daher auch mit weitaus moderateren Erwartungen in die bald startende Berichtssaison starten. Denn der Pessimismus mit Blick auf die kommenden Monate hat deutlich zugenommen.

Die Nerven der Aktienanleger wurden daher zum Ende des dritten Quartals nicht geschont, auch wenn die Beschleunigung der „Aktienbaisse“ nachgelassen hat. Trotzdem sind die Märkte im Entstehen der Bärenmarktrally schon heiß gelaufen. Mit einem Indexstand im DAX von 12.114 Punkten verabschiedete sich der Markt zum dritten Quartal 2022 nur knapp über seinem Jahrestief von 11.975 Indexpunkten. Dies entspricht einem Minus von rund 5,23 Prozent im Vergleich zum Vorquartal. Auch der US-

amerikanische Leitindex Dow Jones korrigierte von 30.775 auf 28.725 mit minus 6,66 Prozent deutlich nach unten, während der technologielastige Nasdaq-100 im Vergleich dazu ein Minus von 3,14 Prozent zu verzeichnen hatte und bei 10.967 endete.

Mit seiner Rede zur wirtschaftlichen Lage der USA und der anstehenden Zinspolitik hatte der US-Notenbankchef Jerome Powell die Märkte im Laufe des dritten Quartals dann doch überrascht. Damit, dass Powell die Zinsen weiter hochhalten wolle, wurden Großinvestoren auf dem falschen Fuß erwischt und gleichzeitig die Erwartungen von einer Reihe von Marktteilnehmern nicht erfüllt. Die Fed wird nämlich aussagegemäß bei weiter anhaltend hoher Inflation weitere Zinserhöhungen vornehmen, selbst wenn dies zu einem Abwürgen der US-Konjunktur führen könnte. Für den US-Aktienmarkt ist dies eine denkbar schlechte Botschaft. Daher rechnen wir als INNO INVEST kurzfristig mit weiter ansteigenden Zinsen – in USA sowie in Europa.

Die Rendite der 10jährigen US-Staatsanleihen stieg durch den Fed-Zinsentscheid signifikant an und liegt jetzt mit knapp 4,00 Prozent etwa doppelt so hoch wie in Deutschland. Dies entspricht neuen Höchstwerten, die lange Zeit nicht gesehen wurden. Bemerkenswert war die dann erfolgte Talfahrt des Euro zum US-Dollar, der von 1,0489 USD auf unter die Parität zu 0,9854 USD korrigierte.

Auch der Ukraine-Krieg dominiert natürlich weiterhin die Finanzmärkte. Aufgrund der Nachrichtenlage ist davon auszugehen, dass sich die russische Armee trotz ihrer Waffendominanz sichtlich schwertut, eroberte Gebiete zu halten. Lediglich der Einsatz von atomaren Waffen könnte das Kriegsbild noch deutlich verschärfen. Rational gesehen müsste dieses Szenario leider auch an den Finanzmärkten neu eingepreist werden.



WO SIND DIE WACHSTUMSSTORIES?

Entscheidend wird sein, inwieweit Analysten in USA und Europa die schlechteren Gewinnprognosen berücksichtigt haben. Der deutlich teurere Preis, den Unternehmen in Zukunft für Gas und Strom zu zahlen haben, wird nach unserer Ansicht signifikanten Einfluss auf die Wettbewerbssituation der Kernindustrien in Deutschland (und in Europa) haben. Da dieser Schlüsselrohstoff in den USA deutlich günstiger ist, werden wir innerhalb unserer Aktien-Strategien zukünftig noch intensiver den Blick in Richtung USA werfen. Da wir als Vermögensverwalter aber auch immer wieder sehen, dass sich Kurse hin zum gleitenden Durchschnitt bewegen, gehen wir davon aus, dass überverkaufte Value-Aktien sich in der Erholungsphase wahrscheinlich wieder verteuern werden. Die Frage, die wir uns daher stellen lautet: Wann ist es Zeit wieder aktiver zu investieren?

Grundsätzlich suchen wir nach Unternehmen die zukünftig auch weiterhin ein hohes Wachstum versprechen. Zurzeit screent das Portfoliomanagement der INNO INVEST insgesamt rund 80 Aktien-Einzeltitel aus den Bereichen Value und Growth. Die kürzliche Schwächephase unterhalb der 12.000 DAX-Punktemarke haben wir daher genutzt, um gezielt und mit einer kleinen Tranche des Cash-Bestands den Anteil an Value-Aktien zu erhöhen. Durch günstige Zukäufe versuchen wir so auch eine im Zeitverlauf höhere Dividendenrendite zu erzielen. Den

Bereich Growth haben wir hingegen moderat zurückgefahren und befinden uns hier in einer eher abwartenden Haltung. Bei den ETF-Strategien haben wir die Rebalancings umsichtig und gemäß Asset Allokation durchgeführt.

Dass die Welt auch gute Nachrichten handelt, zeigt uns das erfolgreiche IPO der Porsche Vorzugsaktien. Mit einem Volumen von 9,4 Milliarden Euro ist das Porsche-IPO das größte in Deutschland seit der Deutschen Telekom im Jahr 1996. Ob es sich hierbei allerdings um echte Wachstumsstory à la Value-Investing handelt, können wir aktuell nicht einschätzen.

AUSBLICK

Unserer Meinung nach werden der Krieg in der Ukraine und die US-Zinspolitik am Aktienmarkt weiterhin den Takt angeben. Objektiv gesehen kann man das Kriegsgeschehen als Vermögensverwalter aber nicht realistisch einschätzen. Daher muss man davon ausgehen, dass die Kampfhandlungen weit ins Jahr 2023 hineinreichen können. Je nach geopolitischen Entwicklungen bleibt die Börse demnach auch im vierten Quartal wohl volatil. Dennoch gilt es nach wie vor Unternehmen zu finden, die aufgrund ihrer Marktmacht selbst in diesen Krisenzeiten gutes Geld verdienen, jedoch überproportional mit abverkauft wurden. Zwischenzeitliche Zinsanstiege könnten bis zum Beginn des vierten Quartals wirtschaftlich greifen und die Inflation – wohl auf hohem Niveau – stabil halten. Dennoch stellt der Anleihemarkt aus unserer Sicht weiterhin noch keine wahre Anlagealternative dar.

Im vierten Quartal werden wir daher unserer souverän gefahrenen Handelsstrategie treu bleiben und weiter vorsichtig investieren. Wir halten dabei grundsätzlich an unserer positiven Markteinschätzung fest und rechnen zum Jahresende mit höheren Kursen im Vergleich zu den jetzigen. Entsprechend

werden wir im weiteren Jahresverlauf günstiger Ein- bzw. Nachkaufen. Eine (Bärenmarkt-)Rally zum Jahresende halten wir für nicht unrealistisch. Beginnend mit der Berichtssaison der Unternehmen für das letzte Quartal wird sich schnell zeigen, welche Richtung der Markt einschlagen wird. Falls markante Indexstände erreicht werden, beabsichtigen wir unsere Aktienengagements zu verstärken.

Auch an uns ging das Marktgeschehen im dritten Quartal nicht völlig spurlos vorüber. Durch unsere vorsichtige Vorgehensweise haben wir die allgemeinen Verluste allerdings deutlich minimiert. *Bitte entnehmen Sie die für Sie relevanten Details aus ihrem Quartalsbericht bzw. vergleichen Sie mit einer von Ihnen ausgewählten Benchmark.*

Ihr Team der INNO INVEST

DER ANLAGEAUSSCHUSS



Von links nach rechts: Herbert Schmitt, Ralf Schaible, Thomas Siebert, Alexander Titsch-Rivero



**Wertpapierinstitut
Innovative Investment Solutions GmbH
Wilhelminenstraße 13
64283 Darmstadt**

Telefon: +49 (0) 6151 493 716 0

Fax: +49 (0) 6151 493 716 9

E-Mail: info@inno-invest.de

Web 1: inno-invest.de

Web 2: inno-haftungsdach.de